



Orientierungshilfe für Eltern und Lehrer/innen

Bildungsfahrplan

Entwicklungsstand

Schultypenvergleich

Orientierungsgespräch



Entwicklungs-Check - Wo steht mein Kind entwicklungsmäßig?

Dies ist kein psychologischer Test. Die Fragen können nur Anhaltspunkte für das Orientierungsgespräch an der Schule liefern. Stellen Sie sich Ihr Kind vor und versuchen Sie, möglichst zügig die Testfragen mit "Ja", "Nein" oder mit "?" (d. h. "Ich weiß es nicht.") anzukreuzen. Wenn Sie von vornherein schon wissen, dass in einem der folgenden Bereiche (z. B. Leistungsbild, seelische Belastbarkeit, körperliche Voraussetzungen, ...) größere Auffälligkeiten bestehen, erübrigt sich die Beantwortung der dazu gehörenden Fragen. Nützen Sie die Beratungsmöglichkeiten im Schulsystem und holen Sie den entsprechenden fachlichen Rat ein, z. B. bei der Schulpsychologie.

Leistungsbild

- Haben Sie die Rückmeldung, dass Ihr Kind im Unterricht gut mitarbeitet?
- Braucht es für das Lernen und die Hausübungen nur so viel Zeit wie auch die anderen Kinder?
- Verkraftet Ihr Kind Schularbeiten, Tests oder Prüfungen ohne große Aufregung?
- Sind die Leistungen gleichbleibend gut?
- Ist Ihr Kind bereit, sich aus freien Stücken anzustrengen?

Ja Nein ?

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Selbstständigkeit und Arbeitshaltung

- Lernt Ihr Kind überwiegend selbstständig?
- Weiß Ihr Kind, was es bei den Aufgaben zu tun hat?
- Macht Ihr Kind die Aufgaben sorgfältig?
- Kann Ihr Kind auch rasch arbeiten?
- Bringt Ihr Kind die nötige Ausdauer auf?

Ja Nein ?

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Soziales Verhalten

- Fühlt sich Ihr Kind in der Klasse wohl und akzeptiert?
- Ist Ihr Kind hilfsbereit?
- Kann Ihr Kind es ertragen, nicht immer im Mittelpunkt zu stehen?
- Nimmt Ihr Kind Rücksicht auf andere?
- Zeigt Ihr Kind Teamgeist für ein gemeinsames Miteinander beim Lernen?

Ja Nein ?

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Seelische Belastbarkeit

- Kann sich Ihr Kind in neuen Situationen gut zurechtfinden?
- Hat Ihr Kind keine größeren Stimmungsschwankungen und ist daher relativ ausgeglichen?
- Kann Ihr Kind mit Schwierigkeiten bzw. Spannungen in seinem Umfeld umgehen?
- Verkraftet Ihr Kind auch Leistungsdruck und Misserfolg?
- Kann Ihr Kind sich einer Aufgabe widmen, ohne leicht abgelenkt zu sein?

Ja Nein ?

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Körperliche Voraussetzungen

- Ist Ihr Kind selten krank?
- Hört Ihr Kind gut bzw. sieht Ihr Kind gut?
- Hat Ihr Kind einen gesunden Schlaf?
- Hat Ihr Kind im Allgemeinen einen guten Appetit?
- Ist Ihr Kind körperlich belastbar?

Ja Nein ?

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Interessen und Motivation

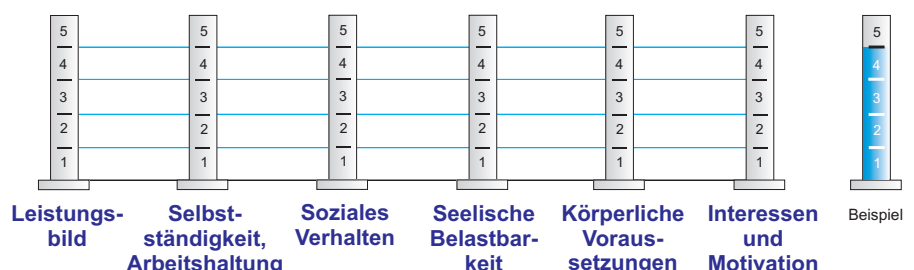
- Geht Ihr Kind gerne in die Schule?
- Lernt Ihr Kind von sich aus?
- Liest Ihr Kind gerne?
- Hat Ihr Kind Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und Erfolgszuversicht?
- Erzählt Ihr Kind Positives von der Schule, von Lehrer/inne/n oder Mitschüler/inne/n?

Ja Nein ?

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Schnellauswertung:

Füllen Sie nun entsprechend der Anzahl der "Ja"-Antworten die Gefäße und Sie erhalten einen besseren Überblick zu wichtigen Entscheidungsgrundlagen. Die Anzahl der Zustimmungen gibt Ihnen Hinweise zum Lern- und Leistungsvermögen Ihres Kindes. Bei "?"-Antworten bitte Informationen einholen.



Schultypenvergleich in der Sekundarstufe I

Neue Mittelschule (NMS)

Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)

Was wird in der Neuen Mittelschule gefordert, worauf kommt es in der AHS an?

Die Lehrpläne beider Schultypen sind im Grunde identisch.

Grundsätzliche Aufgaben beider Schultypen

Vermittlung einer vertieften Allgemeinbildung zur ...

- Vorbereitung auf das Berufsleben
- Vorbereitung auf den Übertritt in eine mittlere oder höhere Schule
- Schaffung der Voraussetzung für ein Studium an einer Universität, einer Pädagogischen Hochschule, einem Kolleg oder einer Fachhochschule

Charakteristika der Neuen Mittelschule

- Der Unterricht ist besonders kindzentriert und bietet Raum für Vielfalt (ein Beispiel dafür - die innere Differenzierung in Deutsch, Englisch und Mathematik).
- Auf die "Förderung der Stärken" wird besonders Wert gelegt.
- Zum "Kernstoff" wird in allen Gegenständen auch ein "Erweiterungsstoff" vermittelt.
- Der Unterricht ist dadurch gekennzeichnet, dass eine Vielzahl von unterschiedlichen Methoden zum Einsatz kommt (darauf wird besonders in der Lehrerbildung Wert gelegt).
- Der Sicherung des Unterrichtsertrages misst man große Bedeutung bei. Im Allgemeinen wird mehr geübt als in der AHS.
- Kleinere Lerngruppen: Meist ist sowohl die Anzahl der Schüler/innen pro Klasse als auch insgesamt in der Schule geringer als in der AHS.
- Die Unterrichtserteilung erfolgt in den Pflichtgegenständen Deutsch, Englisch und Mathematik im Teamteaching.
- Oft (vor allem in ländlichen Gebieten) ist der Schulweg zur Neuen Mittelschule wesentlich kürzer als zur AHS. Das soziale Umfeld bleibt daher gleich.

Charakteristika der AHS

- In der AHS sind die Anforderungen in allen Bereichen auf die leistungsstärkeren Schüler/innen hin ausgerichtet, die selbstständig arbeiten können.
- Auf die "Förderung der Stärken" wird besonders Wert gelegt.
- Zum "Kernstoff" wird in allen Gegenständen auch ein "Erweiterungsstoff" vermittelt.
- Die Lerngruppen sind eher homogener, dem Einsatz unterschiedlicher Methoden kommt im Vergleich zur Neuen Mittelschule eine nicht so starke Bedeutung zu.
- Selbstständigkeit im Lernen ist notwendig; es wird nicht so viel geübt wie in der Neuen Mittelschule.
- Die Wahl der Langform einer AHS kann auch als längerfristige Entscheidung angesehen werden. Ein neuerlicher Schulwechsel nach der achten Schulstufe ist dann nicht notwendig.

Orientierungsgespräch zwischen Eltern und Lehrer/in

Eltern und Lehrer/innen haben in der Volksschule in der dritten und vierten Schulstufe eine besonders wichtige gemeinsame Aufgabe: Sie sollen für ihre Kinder bzw. Schüler/innen den nächsten Schritt für die persönlich beste schulische Laufbahn überlegen und beachten dabei die nachfolgenden Voraussetzungen beim jeweiligen Kind:

Geistige Voraussetzungen

Dazu gehören Konzentrationsfähigkeit, Wachheit, ausreichende sprachliche, mathematische, u.a. Begabungen.

Seelische Voraussetzungen

Ebenso wichtig sind Lernfreude, Leistungsbereitschaft und gefühlsmäßige Ausgeglichenheit.

Körperliche Voraussetzungen

Der Lernerfolg hängt auch von der körperlichen Gesundheit und der körperlichen Leistungsfähigkeit, sowie vom Funktionieren der Sinnesorgane ab.

Handlungsbezogene Voraussetzungen

Schließlich müssen auch die handlungsbezogenen Voraussetzungen berücksichtigt werden. Darunter versteht man die verschiedenen Lerntechniken und die praktischen Fähigkeiten des Kindes.

Eltern und Lehrer/innen kennen die Kinder aus unterschiedlichen Lebensräumen. Das Verhalten zu Hause kann anders sein als jenes in der Schule. Vier Augen sehen bekanntlich mehr als zwei. Es ist daher wertvoll, in einem Gespräch zwischen Eltern und Lehrer/innen die derzeitige Situation des Kindes bezüglich seines Leistungs- und Entwicklungsstandes zu vergleichen.

Die nachfolgenden Fragen können bei diesem Orientierungsgespräch hilfreich sein:



Sind alle Voraussetzungen für Lernerfolge ausreichend vorhanden?

Gibt es Probleme mit einer oder mehreren der oben angeführten Voraussetzungen?

Sind diese Probleme leicht und rasch zu beheben oder erfordern sie eine längere bzw. eine dauernde Stützung?

Welche Entscheidung für die weitere Schullaufbahn ergibt sich aus diesem Vergleich der Eltern- und Lehrer/innenbeobachtung?

Sind Unsicherheiten vorhanden und sollten (schul-)ärztliche / (schul-)psychologische Fachmeinungen eingeholt werden?